

Der LVPE RLP fühlte sich in dieser Angelegenheit, wie in allen seinen Aktivitäten (Fachtagungen, Schulprojekt, Leuchtfeuer, Gremienarbeit), zu allererst seinen Mitgliedern verpflichtet. Wir wollen unseren Mitgliedern - und darüber hinaus allen psychisch Kranken - HELFEN,

- indem wir versuchen für Aufklärung in Bezug auf psychische Erkrankungen und deren verschiedene Therapie-Möglichkeiten zu sorgen
- indem wir für mehr Akzeptanz für psychische Erkrankungen werben
- indem wir dort die Interessen der Kranken vertreten wo dies
- a) notwendig ist und
- b) diese selbst nicht in der Lage sind für sich selber zu sprechen

In diesem konkreten Fall hielten wir es für dringend geboten, psychisch Kranken eine kleine Handlungsempfehlung für den Fall an die Hand zu geben, dass sie sich durch den MDK bedrängt fühlen. Mit Rücksicht darauf, dass die meisten psychischen Krankheitsbilder auch mit großen, teils übersteigerten Ängsten einhergehen, wollen wir mit unserem Faltblatt einen Teil dieser Ängste abbauen helfen.

Es liegt daher in der Natur der Sache, dass unser MDK-Faltblatt vom MDK selbst als „TENDENZIÖS“ empfunden wird.

Bemerken möchten wir in diesem Zusammenhang auch noch, dass es in den letzten Jahren immer wieder unschöne Situationen gegeben hat und es oft auch zu Symptomverschlimmerungen kam, wenn der MDK sich intensiv mit der Überprüfung einzelner Patientenakten befasste und hierzu die Patienten selbst befragte oder anschrieb.

Als letztes wichtiges Argument sei noch erwähnt, dass diese - in der Vergangenheit häufig vorgenommenen MDK-Prüfungen in psychiatrischen Fachkliniken und in Fällen von AU-Bescheinigungen, ausgestellt durch niedergelassene Psychiaterinnen und Psychiater, vor allem das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient empfindlich gestört haben und sich negativ auf die eigene Krankheitsannahme ausgewirkt haben (O-Ton von Patienten: „Wenn mich mein Arzt schon nicht mehr vor der Überforderung durch solch eine Überprüfung schützen kann...“ „Bin ich vielleicht nur „einbildungskrank?“ „Habe ich etwa wirklich überzogene Erwartungen an die Solidargemeinschaft?“ „Bin ich für dieses Gesundheitssystem nur noch eine Zumutung, der man einen Riegel verschieben muss?“).

Auch die erhebliche Zeit, die für solche Prüfungen gebunden werden musste, ging den Patienten und Ärzten von der Zeit ab, die man lieber gemeinsam der Bekämpfung und Linderung der Krankheiten und ihren vielfältigen Symptomen gewidmet hätte.

Keineswegs möchte der LVPE RLP e.V. den gesamten Aufgabenkomplex des MDK als reine „Sparwut“ herabwürdigen. Im Gegenteil, gerade wir Psychiatrie-Patienten nehmen es mit Erleichterung und Freude zur Kenntnis, wenn irgendwo Pflegeheime kritisiert werden, geschlossen werden, weil der MDK die skandalösen Zustände in einzelnen Einrichtungen aufgedeckt hat.

Bedauerlicherweise bleibt vielen unserer Mitglieder im Alter nur das geronto-psychiatrische Wohnheim. Hier sollte der MDK eintreten für aktivierende Pflege und gegen Überlagerung der Symptome mit schweren Medikationen.

Desweiteren gehen wir davon aus, dass sich durch die neuerliche Gesundheitsreform auch für den MDK neue Tätigkeitsschwerpunkte ergeben werden, welche durchaus von Vorteil für die Psychiatrie-Erfahrenen in Rheinland-Pfalz sein können.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Faltblatt sich eines Tages "von selbst" erledigen würde, weil sich der Sachverhalt zu Gunsten der Patienten gewandelt hat.